

28.04.05

Gestern wurde es wieder sehr spät – innerhalb von kürzester Zeit bekam ich 50 Mails und habe natürlich versucht sie abzuarbeiten (was nicht gelungen ist). Das ist PC-Terror ;-)) und hat dazu geführt, dass ich erst heute, 1:30 Uhr, ins Bett gekommen bin.

Mit 15,1 Grad im Mobil aufgewacht und mit Wasser und mit Strom in den Tag gestolpert ;-))

Kann heute noch was schief gehen ?

Ulri hat gewedelt, bevor er geknurr hat, Bossi wird langsam „fett“ ;-), Angstpodi hat den Kopf bei der Tür rausgestreckt, die zwei Jungs aus Jaen husten ein bisschen weniger und die kleine alte Lady ist auch wieder da UND ich habe eine Pflegestelle in Deutschland für sie ;-))

Kann heute noch was schief gehen ?

Espanola wedelt auch, saugt das Futter förmlich ein und es bleibt nach wie vor drin UND sie dreht schon ein wenig das Köpfchen, wenn ich mir ihr rede ;-))

Kann heute noch was schief gehen ?

Als ich heimkomme, sind alle 5 Nasen zum Spielen und Laufen aufgelegt und Mormon singt die Arie aus Lohengrin ;-))

Kann heute noch was schief gehen ?

Es kann !

Feli bricht wieder mitten im Spielen schreiend zusammen, wie an dem Sonntag vor ein paar Wochen. Und wieder sind es nicht die Beine, sondern irgendwas „innen“. Kann es mit ihrem schweren Leberschaden zusammen hängen ?

Ich gebe ihr krampflösende Mittel, denn dass es keine Magendrehung ist, weiß ich ja jetzt glücklicherweise und gehe nicht zurück ins TH, um verschiedene Hunde in den Freilauf zu lassen, sondern bleibe bei Feli und nutze die „tote Zeit“, in der ich sie überwache, für den PC. Ansich gar nicht schlecht, denn ich habe noch unglaublich viel zu erledigen.

Gegen 15 Uhr scheint sie weitgehend beschwerdefrei zu sein und ich nutze den Strom, der für Manolo's Anwesenheit gebraucht und produziert wird, um eine Maschine Wäsche anzuschmeißen. Während sie läuft, beziehe ich alle Hundepätze mit kühlen Überzügen, denn im Mobil hat es 29,8 Grad und ohne „Mama“ gehen die Nasen nicht raus ... dumme Nasen !

Gegen 16 Uhr höre ich „Ulrike ?“ ganz ohne „rrrrrr“ – Deutsche ????????

Bianca K. steht vor meiner Tür ;-). Sie ist zusammen mit Michaela, einer Freundin, die einige Zeit für ALBA gearbeitet hat, in Madrid und wollte mal schauen ob ich noch lebe ;-). Gisela von ANAA ist auch dabei. Wir plaudern über ... na was wohl ? ... Galgos und sie erzählen mir von ihrem Besuch in Las Nieves, und dass sie auf dem Rückflug Nasen von dort mitnehmen werden. Leishmaniose ist ein Thema und ich freue mich wahnsinnig zu hören, dass auch ANAA jetzt nicht mehr bei Leishmaniose einschläfert !!!!

Leider können die Drei nicht allzu lange bleiben und als sie gerade aufbrechen wollen, kommt das Auto mit „meinen“ Cuencha-Galgas.

Wir konnten statt der geplanten vier Hunde nur drei aufnehmen, da ALBA aus allen Nähten platzt. Die vierte Hündin bleibt erstmal bei der spanischen Pflegemama.

Dann müssen meine Besucher wirklich los und wir, Carolina und ich, kümmern uns um die neuen Nasen. Ich hatte ja schon von der Einstandsuntersuchung und –behandlung erzählt. Blut abnehmen, vorbeugend Räummittel, Parasitenbekämpfung etc.

Die Spritze mit dem Räummittel tut sehr! weh und wird mit lautem Geschrei „Ich werde ermordet!“ quittiert. Da kriegt man selber Schmerzen ...

Während wir noch an den Nasen „arbeiten“, tauchen die Leute mit den 4 Fabrikswelpen auf. Jetzt aber hurtig ...

Die Mama haben sie nicht dabei, sie hat nicht mehr ins Auto gepasst – sie wird in den nächsten Tagen aber nachkommen.

Vor lauter Hektik komme ich natürlich nicht dazu gleich Fotos von den Galgos zu machen und muss das auf morgen verschieben.

Als die Drei in ihrem Zwinger sind – dazu müssen wir vorher erst andere Hunde umsetzen, um überhaupt einen frei zu bekommen - kümmern wir uns um die Welpen.

Erstmal werden sie vorsichtig kalt abgewaschen, denn sie sind heiss, heiss, heiss und dann noch mal entwurmt. Das Mittel, das wir am Montag in der Fabrik gegeben haben, hat die kleinen Wurmbäuche noch nicht wesentlich kleiner werden lassen. Erstaunlicherweise findet sich kein einziger Floh.

Wir verschieben die geplante Impfung wegen der Würmer und die Kleinen werden, nachdem wir sie von unten nach oben und von links nach rechts gedreht haben, um zu gucken, ob noch irgendwas zu machen ist, in eine riesige Transportbox gepackt, damit die Pflegemama Conchi sie dann, wenn sie ihren OP-Dienst beendet hat, gleich mitnehmen kann.

Ich stürze anschließend, weil schon 19:30 Uhr, ins Welpenhaus und sehe, dass sich Alle sehr „bemüht“ haben und es nicht mit einer Schnellreinigung getan ist. Also die große „Tour“ ☹

Dann noch zu Espanola, um ihr die Abendration zu bringen und auch ihren Zwinger noch schnell sauber zu machen.

Als ich endlich zurück bin, schreien 5 Nasen „Hunger!“ ... nein 6, ich habe auch Hunger. Nachdem meine Mäuse satt sind, schiebe auch ich mir zwei Brötchen zwischen die Zähne und eröffne erneut die PC-Saison ... bis 24 Uhr. Dann spüle ich noch und mache mir einen To-do-Zettel für morgen.

29.04.05

16,1 Grad im Mobil – es ist Sommer ! Dafür kein Strom, aber ich mach mir einfach welchen ;-)))

Im Welpenhaus sieht's aus, als wäre ich die letzten zwei Wochen im Urlaub gewesen. Ich denke, die Hitze macht den Nasen auch zu schaffen. Zum Einen mit der Verdauung und zum Anderen sind sie deutlich nervöser und zerrupfen die

Zeitungen, die als Unterlagematerial dienen, auf kleine Fetzen. Da geht das Aufräumen natürlich besonders schnell ;-)))

Bossi hat es sogar geschafft ihre Decke in ihre Hinterlassenschaften zu zerren und so gibt's heute auch frische Decken und da gleich leichtere, kühlere. Vielleicht war's ja Absicht ? ;-))

Die Dame und Herren Kleinlinge versuchen heute durchs Fenster abzuhaue und haben aber nicht mit der schlaue Ulrike gerechnet, die vor dem Putzen, die Fenster fast ganz zumacht ... ätsch.

Podimaus hat mich noch nie gesehen und ist entsetzt – ein Mensch !!!! Auch Ulri hat keine Lust auf Anbiederungen.

Na gut, dann eben zu Espanola – die freut sich ;-)) – sie kommt sogar fast ans Gitter. Natürlich dann, als ich aufmache, sofort wieder verstecken, aber ich freu mich über die Fortschritte. Ihren Zwinger spritze ich wieder gründlich aus, das kühlt (um 9 Uhr hat es hier schon über 20 Grad) und dann verspachtelt sie ruck zuck eine 800g Dose.

Ich schaue bei unseren Neuen vorbei und stelle fest, dass Macu sich völlig zurück gezogen hat. Komisch – sie war sehr aufgeschlossen gestern. Dafür hängt mir die Angstnase Guapa am Bein ... nur Tizona ist „beständig“ – sie war gestern souverän und ist es heute auch. Außerdem versucht sie aus dem Zwinger zu türmen ;-))

Wenn Macu morgen auch noch so merkwürdig ist, lasse ich Manolo mal nachsehen. Vielleicht fehlt ihr ja was. Sehen kann man nichts – außer ihre Zähne, als sie mich anknurrt. Was sie nicht vor Streicheleinheiten und Abtasten bewahrt.

Unseren Alteingesessenen geht's gut ! Bueno hat jetzt nette Schäferhundgesellschaft und Liceo, Rainiero und Groucha sind weiterhin zu Dritt. Gestern waren sie 2 Stunden im Freilauf und sehen wirklich gut aus !

Nun noch schnell ab mit Drago, meinem Freund ;-)), in den Freilauf. Er kann sein Glück gar nicht fassen und ich fliege förmlich hinter ihm her ...

Es ist 10:30 als ich von meiner Runde zurück komme und nach einer Schmuserunde zum Einkaufen fahre. Nececito (ich brauche) Hundefutter. Leider ist Einkaufen hier ja eine zeitraubende Geschichte und ich bin erst 13:30 zurück.

Nun an den PC – nix geht ☹ - ich bekomme keine Verbindung und der PC stürzt einige Male ab. Um 15 Uhr bin ich endlich online und schreibe mir dann Brandblasen an die Finger ;-))) – im Mobil hat es 31 (!) Grad ... um 17 Uhr muss ich raus !!!!

Da es kaum Schatten draußen gibt, befestige ich eine Plane schräg am Wohnwagen von Mormon und schaffe damit einen kleinen kühlen Bereich, wo ich zwei Hundekörbe hinstellen kann. Jetzt müssen es meine Dummnasen nur nutzen und es muss den nächsten Sturm überleben.

Carolina kommt und lädt mich nach Madrid zum Abendessen ein, aber da Feli heute noch zweimal gejamert hat, möchte ich sie lieber nicht so lange alleine lassen, denn ein spanisches Abendessen dauert laaaange ... und wär lecker gewesen ... na ja, man kann nicht Alles haben.

Gegen 19 Uhr das große Fressen bei meinen Schlümpfen und dann wieder zu meinen Schützlingen.

Hollah die Waldfee ! Das Chaos hat einen Namen – Welpenhaus !

Diese „Ratten“ ;-))) – mir gehen langsam die Zeitungen und das Desinfektionsmittel aus. Die drei Kleinen finden es total lustig, dass ich auf Knien in ihrem Dreck rumrobbe und springen auf und über mich wie die Heuschrecken ;-)))

Die alte Lady spielt „Fangen“ mit mir und lacht über beide Ohren – ehrlich, ich kann's genau sehen ;-))

Bossi ist ein Boxer-Scampi-Mix, das weiß ich jetzt. Wie sie ihr Stummelschwänzchen beim Wedeln an die Nase kriegt, das hat schon viel Ähnlichkeit mit einem Scampi. Es kann allerdings auch Springmaus mit drin sein und irgendwas mit einer langen Zunge. Mein Gesicht ist blitzblank ;-))

Angstpodi trainiert für Schwanensee – sie tanzt auf spitzen Zehen um mich rum und wenn ich sie anfasse, macht sie den „sterbenden Schwan“.

Ulri weiß, dass Menschen böse sind, weil sie sein Körbchen hochheben und sauber machen – das ist Tierquälerei. Er wird die Hunderechtskommission anrufen.

In meinen Einweghandschuhen sind Mäuse ☹

Okay, dann noch zu Espanola. Ihr Zwinger glänzt ! Raquel muss eine Sonderreinigungsrunde eingelegt haben. Also nur füttern und knutschen. Das gefällt mir und ihr zunehmend auch.

Nun noch schnell zu Tizona, Muca und Guapa. Tizona und Guapa freuen sich. Muca bleibt im Häuschen. Als ich nach ihr gucke, höre ich das Brummen eines Grizzlybären und sehe die Zähne eines Haifisches. Was ist nur los mit ihr ?

Wir diskutieren schnell aus, dass man mich nicht anknurrt, was sie nicht zu meinem Fan werden lässt, aber sie muss lernen, dass das der „falsche Weg“ ist, auch wenn sie möglicherweise Schmerzen hat.

Und ein ehrliches Wort zur späten Stunde: ich hab doch ziemlich Muffensausen bei dieser Diskussion. Glücklicherweise bin ich so verschwitzt, dass sie es nicht riecht.

Als ich zurückkomme, denke ich immer noch an das Abendessen in Madrid und beschließe spontan mir was Gutes zu tun. Es gibt Kartoffeln mit Hähnchen, Champions und Karotten in einem leckeren Sößchen
... aus der Tiefkühltruhe von Carrefour ;-)))

Um 20:30 kommt die SMS von Irene (ANAA) – sie mussten wegen der brütenden Hitze die Tour abbrechen und sind wieder in Madrid. Es wäre ein zu großes Risiko für die Hund gewesen weiter zu fahren. Wie es weitergeht wissen sie noch nicht. Sie werden uns auf dem Laufenden halten.

Es ist wirklich heiss, brütend heiss – im Mobil hat es um 21 Uhr noch 30 Grad.

Ich arbeite noch eine Weile am PC, der immer wieder die Internetverbindung abbricht und gebe dann um 23 Uhr auf.

Sturm kommt auf – Wetterumschwung ?

30.04.05

Kein Wetterumschwung ! 18 Grad um 7 Uhr morgens im Mobil. Ich glaube nicht, dass es heute sehr kalt wird ;-)

Da heute Samstag und somit Vermittlungstag ist, werde ich mich beeilen müssen, denn ab 10 Uhr surrt es hier wie im Bienenhaus und ich möchte heute unbedingt die Fenster im Welpenhaus putzen.

Die Zwinger sind genau so chaotisch wie gestern Abend – die Hitze macht den Mäusen wirklich zu schaffen. Ich mache also wieder Generalreinigung und spritze auch die Wände kalt ab, damit es ein wenig abkühlt.

Keiner von den Nasen findet meine Fensterputzaktivitäten mit dem „Stinkekrum“ richtig toll, aber wat mutt, dat mutt.

Um 10 Uhr turne ich noch schnell zu Espanola. Sie freut sich immer mehr, wenn sie mich sieht. Auch sie hat mir Einiges „hinterlassen“ – durch die Hitze haben die Nasen auch keinen besonders festen Stuhl. Lecker !

Espanolas Zwinger ist der letzte in der Reihe und bei ihr ist auch der Abfluss in die Sickergrube. Als ich zu putzen beginnen will und mein Zeug zusammen trage , sehe ich, dass der Abfluss komplett verlegt ist. Das Dreckwasser staut sich bis zum zweiten Drittel der Quarantänezwinger und schwappt bei Espanola schon in den Zwinger ☹

Ich reinige also erstmal den Abfluss, denn der Kram stinkt fürchterlich – Kot, alte Haare, Urin und auch eine meiner Spritzdüsen ... ich verstehe ja, dass man sie vielleicht nicht benutzen will, weil man es lieber umständlich macht ;-)), aber deswegen in den Gully schmeißen und den damit auch noch verstopfen und dann nicht mal saubermachen ... tststststs ...

Damit bin ich ein gutes halbes Stündchen beschäftigt ... dann Espanolas Zwinger auch einer General- und Abkühlungsreinigung unterziehen und natürlich Fressi, Fressi ;-)))

Bevor jetzt hier alle möglichen Leute durcheinander laufen, möchte ich noch schnell zu unseren 3 Neuen. Tizona und Guapa freuen sich, nur Muca hockt wieder mürrisch im Häuschen. Als sie wieder anfängt zu knurren, probiere ich es mit einem spanischen Kosewort und schraube meine Stimme fast aufs hohe C – und siehe da, sie spitzt die Ohren und kommt vorsichtig näher.

Trotzdem muss ich mit Carolina über sie sprechen, irgendwas stimmt nicht.

Um 11 Uhr bin ich wieder zurück und stürze mich an den PC.

Um 13 Uhr wieder ins TH und Carolina „abfangen“. Ich erzähle ihr von Muca und sie sagt mir, dass sie gestern Antonio fast nicht in den Zwinger gelassen hätte. Wir werden, wenn wir sie kastrieren einen Bauchschnitt machen und gleich nachgucken, ob da was ist was nicht hingehört, oder sonst wie verdächtig ist, denn ich denke, wenn sie Schmerzen hat, dann im Bauchraum. Ich rede auch mit ihr wegen des verstopften Abflusses und Carolina sagt mir, dass sie bereits mit Raquel drüber gesprochen hat und sie künftig drauf achten wird.

Wir sprechen noch über die ANAA-Tour und Torreta, die kleine alte Lady. Bei ihr hat der Arzt eine Art Geschwür im Bauchraum festgestellt und sie muss noch mal zu einer Untersuchung, um es zu verifizieren. Probleme hat sie damit ja offensichtlich nicht, aber das heißt ja noch nichts. Hoffen wir, dass es harmlos ist.

Die Pflegemama der Welpen hat Bilder mitgebracht und die ALBAner sind sooo stolz auf ihre echten! Galgos. Bisher hatten wir von ALBA ja welpentechnisch immer nur Mixe ;-)))

Ein Toastbrot und eine Dose Scampis, dann mache mich wieder an den PC, es gibt viel Verwaltungskram zu erledigen, den ich auch offline machen kann, denn die Internetverbindung hakt wieder und ich gehe dann lieber später noch mal ans Mail.

Im Mobil hat es 32 Grad ☺

Um 17 Uhr beginnt wieder die Abendroutine. Meine Nasen füttern, Welpenhaus, Espanola, neue Galgos.

Ich bin klatschnass geschwitzt, als ich zwei Stunden später zurück komme und mache einen Strip – sieht mich ja Keiner im Mobil ... außer die Hunde und die sind ja zäh ;-)))

Ein paar Telefonate, ein leckerer Kaffee (bei Hitze soll man ja warm trinken) und dann wieder zu meiner „Lieblingsbeschäftigung“ – ich sollte langsam aber sicher den Vortrag für die HV vorbereiten ...

Um 21 Uhr hat es „nur noch“ 27 Grad im Mobil ...

Hetze noch die Hunde raus, denn draußen ist es deutlich kühler (ziehe mich natürlich vorher an ... grins) und arbeite dann noch ein wenig.

01.05.05

Der Tag beginnt mit 18 Grad im Mobil und Feli, die wieder Schmerzen hat. Morgen lasse ich ein großes Blutbild machen. Es ist furchtbar, wenn sie so schreit.

Ich beschließe meine Putzrunde schnell zu gestalten, damit ich bei ihr bin, aber ich habe nicht mit der „Aufsässigkeit“ meiner Schützlinge gerechnet. Es bleibt nur die Generalreinigung ☺

Als die Mini-Gang über mich herfällt, renne ich mit dem Kopf gegen den Quer-Pfosten (die Türen sind teilweise nur 1,40-1,60 hoch und in der Hektik vergisst man schon mal, dass man wie ein Buckliger rumschleichen muss).

Sowas macht echt schlechte Laune.

Dann fällt der kleine Podi, der bei den Dreien dabei ist, auch noch grundlos und ernsthaft über Lancelot, das kleine Würstchen, her und ich muss wirklich böse werden.

Sofort ist Grabesstille im Welpenhaus und für Angstpodis und Ulri tut es mir wirklich leid, aber ich kann ja nicht zusehen, wie der Kleine malträtiert wird. Die alte Lady lässt das Alles kalt. Sie wird mittlerweile in Ruhe gelassen und ihr größtes Vergnügen ist „Fang mich“ mit mir zu spielen.

Bossi erkläre ich gleich, dass es nichts mit ihr zu tun hatte und sie sagt „Egal, Hauptsache was zu essen“. Okay, das ist ein Wort.

Podimaus nehme ich ein paar Minuten in den Arm und sie beruhigt sich auch wieder. Ulri schaut mich an und ich sehe deutlich in seinen Augen: „Ich wusste doch, dass du auch so ein brutales Ungeheuer bist.“

Ein bisschen kraulen ? Ein bisschen säuseln ?

Hilft Alles nix, er zieht sich in die hinterste Ecke zurück und schaut nicht einmal sein Futter an.

Ich nutze die Gelegenheit um seine Decke zu erneuern und mich trifft fast der Schlag als mir beim Ausschütteln eine tote Maus um die Ohren fliegt. Igitt ! Ich mag Mäuse, aber nicht tot und speichelglitschig ☹ - ob das die aus meinen Gummihandschuhen war ? Na ja, es gibt ja genügend hier – jedenfalls war es eine dumme Maus, denn zu einem Podenco in den Zwinger zu gehen, beinhaltet das Todesurteil gleich mit.

Ein wenig deprimiert gehe ich zu Espanola und ich werde sturm-schwanzwedelnd begrüßt und ich darf sogar Nase an Nase mit ihr schmuse ;-)
Das dauert nicht mehr lange und sie sitzt in meiner Hosentasche – ich freu mich wahnsinnig.

Sie bekommt ihr Futter und eine Kühlungsreinigung und noch einen Nasen-Nasenstüber. Fast entschließt sie sich mitzugehen, aber im letzten Moment doch lieber zurück ins sichere Körbchen.

Nun noch zu Frau „Schlechte Laune“ Muca und Tizona und Guapa. Die beiden Letztern toben schon am Gitter und Muca sitzt hinten. Als ich mein Zauberwort verwende, springt sie plötzlich auf und kommt wedelnd !!!! ans Gitter. Sie hustet fürchterlich, aber der Bann ist gebrochen. Wir sind Freunde ! Wusste ich es doch, bissige Galgos gibt es (fast) nicht. Meine Güte, ist das schön ...

Aber ich muss gleich Bescheid geben, dass sie so schlimm hustet.

Ich bin froh, als ich wieder zurück bin und mich intensiv um Feli kümmern kann. Ich gebe ihr wieder krampflösende Medikamente und melde mich dann bei Jutta wegen Muca und auch wegen Feli.

Ich erfahre, dass morgen und übermorgen Feiertage in Madrid sind und Manolo nicht kommt und auch sonst niemand arbeitet ☹
Sch !

Jutta will mit Carolina sprechen, damit sie evtl. schon vorab was wegen Mucas Husten macht. Feli's Blutbild muss wohl warten, denn auch die Labors arbeiten nicht.

Da ich ans „Haus gekettet“ bin, mache ich mich an eine längst fällige Aufgabe: den Vortrag für die HV vorbereiten, Konzepte und Ablaufprozesse schreiben, Fragebögen auswerten und natürlich Tages-Mailgeschäft erledigen. So sitze ich von 10 bis 17 Uhr ununterbrochen am PC. Nein, nicht ununterbrochen, um 15 Uhr mache ich mir zwei Brötchen und Kaffee, irgendwann fahre ich schnell mit Antonio nach Camarma, um seinen Bruder vom Bus abzuholen und natürlich kümmere ich mich dazwischen immer wieder um Feli, der es partout nicht besser gehen will ☹

Im Mobil hat es heute „nur“ 30 Grad. Ich bleibe züchtig bekleidet ;-)

Glücklicherweise frisst Feli dann brav mit, als es Abendessen für die Nasen gibt und die Abstände zwischen den Schmerzen sind ein wenig länger geworden. Trotzdem wird es eine unruhige Nacht werden, denn sie kann die Treppen nicht steigen und muss ja sicher noch ihre Geschäfte erledigen.

Ich trabe, wie gewöhnlich, ins Welpenhaus und fühle mich wie der „Herr der Fliegen“. Hunderte von diesen Viechern surren und summen vor und in den Zwingern und ich reisse erstmal Alles auf was nach Fenster aussieht, damit es richtig zieht und dieses Pack rausgeblasen wird. Es hilft.

Mittlerweile haben sich Alle vom Schreck in der Morgenstunde erholt und Ulri ist wieder „normal scheu“, während Podimaus sogar einmal ihren „Rüssel“ aus dem Zwinger steckt ;-)

Lancelot weiß jetzt, dass ich sein Beschützer bin und stellt sich hinter mich und zeigt dem Podi die Zunge ...

Torreta klaut meine Küchenrolle (die übrigens größer ist als sie) und veräppelt mich damit „Hol sie dir!“

Bossi springt mittlerweile locker auf meine Kopfhöhe und küsst und küsst und küsst. Man kann sie nur mit Futter ablenken ;-)

Espanola tanzt als ich komme und zum ersten Mal ist ihr streicheln wichtiger als das mitgebrachte Futter. Alles immer noch mit Vorsicht, aber ihr Gesichtsausdruck hat sich völlig verändert und ich bin ganz sicher, dass sie für ihre zukünftige Familie der absolute Glücksgriff wird. Jogger sollten es halt nicht sein, mit ihrem kaputten Beinchen.

Tatjana dürfte sie nicht sehen, denn Espanola hat die gleichen Augen wie Nina, einer unserer Pflegehunde, in die sie fürchterlich verliebt war.

Leider ist der Abfluss wieder total verstopft und ich mache wieder sauber, denn es ist mir einfach zu wichtig, dass es, gerade in der Quarantäne, so sauber wie irgend möglich ist.

Dann noch zu unseren Cuencha's.

Muca kommt sofort mit Tizona und Guapa ans Gitter und ihre Nase, die spitz genug ist, um durch die kleinen Gitter zu passen, verpasst mir einen Schlabberer.

Wir sind Freunde geblieben ;-)))

Wenn es Feli morgen besser geht – hoffentlich!!! – werde ich mich ein Weilchen zu den Dreien in den Zwinger setzen und ich muss auch wieder mal länger bei Bueno, Liceo, Rainiero und Groucha vorbeischaun.

Der Abend gehört meinen Nasen und dem PC, bis wieder der Strom ausfällt ☹
Ich frage mich wie lange meine elektrischen Geräte da noch mitspielen. Besonders um den Laptop mache ich mir Sorgen. Ohne ihn kann ich „zusperren“ ...

Ich hoffe, dass die Sicherheitssteckdosen, die ich mittlerweile überall dazwischen geklammt habe, das Schlimmste verhindern, wobei auch schon eine dieser Steckdosen über den Jordan gegangen ist.

Als der Generator wieder an ist, arbeite ich noch ein wenig am PC weiter, habe aber um 24 Uhr die Nase voll und lege mir eine Gospel-CD ein ... oh happy day ... und spüle die Hundenäpfe.

02.05.2005

Heute ist ein schwerer Tag, denn ich muss unseren FFF'lern mitteilen, dass wir nicht mehr mit ASPA/La Mancha zusammen arbeiten.

Ich bin unter Anderem die letzten Tage auch soviel am PC gewesen, weil diese Entscheidung anstand und wir noch Alles versucht haben ein gutes Ende zu finden. Ich habe nichts drüber geschrieben, weil man ja über ungelegte Eier nicht gackern soll, aber es hat mich sehr sehr belastet und beschäftigt.

Bevor ich das in Angriff nehme, mache ich meine Tagesarbeit und finde eine kleine, traurige Bossi, die keinen Appetit hat. Sie hat keine erkennbaren Schmerzen und wirkt eigentlich wie immer, nur ihre Zärtlichkeitsbekundungen sind nicht wild, sondern ganz „kuschlig“ und sie versucht nicht mir den Napf aus der Hand zu schlagen. Vielleicht nur eine kleine Magenverstimmung. Ich werde es beobachten.

Ulri kann sich gar nicht mehr entschließen irgendwas zu tun ... ich komme nicht an ihn ran. Klar kann ich ihn streicheln, aber Spaß macht es ihm sichtlich nicht. Hunde, die als Welpen keinen Menschenkontakt hatten (und bei Ulri scheint das der Fall zu sein), „knackt“ man im Zwinger kaum. Er bräuchte eine Pflegefamilie mit viel, viel Zeit und Geduld. Aber ein Podenco, ein Rüde ... einfach wird das nicht. Als ich versuche ihn an die Leine zu nehmen und ein paar Schritte mit ihm zu gehen, wird er völlig panisch und pinkelt mir auf die Schuhe.

Angstpodi erweitert ihren Tapferkeitsraum um Brustbreite ;-) – gestern der Rüssel, heute der halbe Hund, der aus dem Zwinger guckt. Schön !

Lancelot fühlt sich mit seinem starken Kumpel „Ulrike“ jetzt selber stark und wuselt mit erhobenem Kopf umher. Hoffentlich holt er sich von Podi dafür nicht eine Tracht Prügel, sobald ich weg bin. Torreta stellt sich, in Ermangelung einer zu stehenden Küchenrolle, auf meine bepinkelten Schuhe und erzählt mir von ihrem „schweren Leben“ ;-)))

Espanola wird bald Saltos schlagen, wenn sie so weiter macht. Bocksprünge kann sie schon und wieder bin ich wichtiger als der Futtersack in meiner Hand und sie leckt mir zweimal über die Nase. Ein bisschen erschrickt sie ja über ihren Mut, aber nur ein bisschen ;-))) – wir schmusen und schnuffeln eine ganze Weile, dann mache ich ihren Zwinger sauber und lasse sie in Ruhe fressen.

Muca steht heute als Erste am Gitter, ganz ohne Zauberwort ;-) und auch von ihr gibt es einen Nasenschmatz. Ihr Husten und Schnupfen ist immer noch schlimm, aber ich habe das Gefühl, dass ein klein wenig besser geworden ist. Ich bitte Carolina per SMS sie sich rasch anzusehen.

Bueno, Liceo, Rainiero und Groucha freuen sich auch mich zu sehen und vollgepackt mit Galgo-Liebe gehe ich wieder zu meinen Nasen.

Feli geht es immer noch nicht viel besser ... wenigstens kann sie jetzt wieder die Treppen steigen und macht eine gemütliche Geländerunde.

Heute ist es ein paar Grad kühler und es weht ein heftiger Wind.

Ich bin furchtbar hungrig und mache mir Spiegeleier bevor ich mich an den PC setze, um die FFF'ler zu informieren und all die damit verbundenen organisatorischen Angelegenheiten zu regeln. Ich muss ja u.A. die La Mancha-Hunde von der Seite nehmen und auch die Seitenstruktur völlig verändern. Das ist der Moment, wo es mir wirklich schlecht! geht. Ich hole mir kurz seelische Unterstützung von „zu Hause“, aber wirklich besser geht es mir dann auch nicht. Es ist furchtbar die Hunde dort zu wissen.

Als ich um 15 Uhr vom PC hochgucke, weil ich Lust auf Kaffee habe und irgendwie mal kurz abschalten muss, schau ich aufs Thermometer und hat es „nur“ 26,5 Grad im Mobil. Hab mich schon gewundert, warum ich nicht schwitze.

Nach dem Kaffee mache ich mich wieder an den HV-Vortrag, werde aber immer wieder von den trüben Gedanken wegen La Mancha eingeholt und kann mich schlecht konzentrieren. Andererseits gibt es soviel Positives zu berichten und ich versuche mich daran aufzubauen.

Um 17 Uhr beginnt die Abendroutine. Während ich „im Dreck wühle“, kommt Carolina und wir schauen uns Muca genau an. Carolina vermutet eine Gebärmutterentzündung und sie bekommt Antibiotika und einen Sonderschlafplatz in der Einzelquarantäne. Wir müssen ihr Trinkverhalten beobachten und das geht natürlich, wenn sie wie jetzt mit 2 anderen Nasen zusammen im Zwinger ist, nicht besonders gut.

Ich mache noch einen ausgiebigen Spaziergang mit ihr und bringe sie dann ins „Bett“.

Dann mache ich meine Arbeit weiter und freue mich, dass Bossi wieder ganz „die Alte“ ist. Es war wohl wirklich nichts Ernstes und sie frisst mit der gewohnten Begeisterung.

Mit der gleichen Begeisterung fressen die Mäuse meine Einweghandschuhe ☹

Die 3 Kleinlinge sorgen dafür, dass wieder ein großer schwarzer Sack im Müll landet und finden es wohl besonders witzig die Zeitungen wegzuscharren, ihr Geschäft zu erledigen und die Zeitungen dann wieder drüber zu legen. So ist sichergestellt, dass Ulrike mindestens einmal reinsteigt. Sehr! lustig ...

Ulri baut aus den Zeitungen richtige Nester und beweist damit einmal mehr, dass er sehr lange ein wild lebender Hund war. Es sind richtige kleine Kunstwerke.

Angstpodimaus will schlafen und dreht mir den Rücken zu.

Danach kümmere ich mich klarerweise wieder um Espanola, die schon fast sehnsüchtig am Gitter steht und wartet. Antonio oder Raquel haben ihr Futter reingestellt, aber das kann sie nicht essen ... sie stupst mit der Nase dran, als wollte sie sagen „Was soll DAS sein?“, also gibt's wieder Futter, das ich für sie ausgesucht habe und prompt saugt sie es ein ;-))) – dann noch kuscheln, spielen und Bestandsaufnahme der vielen kleinen Wunden – sieht Alles gut aus ;-)

Da auch der Abfluss sehnsüchtig wartet, verabschiede ich mich nach 20 Minuten und bekomme noch einen Gute-Nacht-Kuss.

Tizona und Guapa fragen wo Muca ist und ich erkläre es ihnen so gut ich kann. Der Vorteil zwei Hände für nur zwei Hunde statt drei ist so überzeugend, dass sie einverstanden mit der Lösung sind. Auch hier „ernte“ ich noch zwei Gute-Nacht-Schlabberer und trolle mich dann wieder zu meinen Nasen.

Klarerweise knackt wieder der Strom ab, als ich mitten an der PC-Arbeit bin und auch wenn er 10 Minuten später wieder da ist – meine elektrischen Geräte nehmen diese Abbrüche und stark spannungsgeladenen Wiedereintritte ziemlich übel. Der CD-Player spricht nur noch kratzend und grunzend mit mir.

Gegen 22:30 Uhr höre ich deutlich, dass ein Grizzley am Mobil wütet ;-))) – als ich mit meinem Suchstrahler rausgehe, steht Mormon selig grinsend mitten im aufgerissenen Müllsack. Fast Alles ist quer übers Gelände verteilt und seine Nase steckt in einer Rinti-Dose fest. Ich überlege kurz ihm strafweise die Dose dran zu lassen ;-), entscheide mich dann aber für die Befreiung.

Ganz „strenge Mama“ schicke ich ihn ins Bett. Er trollt sich zwar, zeigt mir aber die Zunge.

Es ist etwas schwierig nur mit dem Licht des Scheinwerfers das Chaos zu beseitigen, aber wenn ich es nicht tue, ist er in zwei Minuten wieder dran.

Bevor ich gegen Mitternacht ins Bett gehe, nehme ich Feli noch mal ganz lange in den Arm und hoffe, dass sie die Nacht schmerzfrei verbringen kann.

03.05.05

Mein erster Weg, nach dem Kaffee, führt heute zu Muca. Sie muss ja sicher mal „raus“ und sie freut sich riesig, dass die U-Haft beendet ist. Sie trinkt ganz normal stelle ich fest und informiere Carolina per SMS. Nach einem kleinen Rundgang bringe ich Muca in den Freilauf. Damit sie Gesellschaft hat, hole ich Tizona und Guapa dazu und die Drei toben fröhlich durch die Gegend.

Ich mache mich ab ins Welpenhaus und werde es künftig Müllhalde nennen ☹ - die Kleinlinge sind echte Schweine. Torreta hat es geschafft sich in die Hinterlassenschaften von „irgendwem“ zu legen und dann den ganzen Dreck auch noch auf die Decke in ihrem Körbchen zu schleppen. Also ALLES komplett neu und frisch ... grummel ...

Auch Bossi hat sich heute Nacht „sehr bemüht“, Angstpodi und Ulri wollten sich wohl auch nichts „nachsagen“ lassen und ich bin über eine Stunde nur am Putzen.

Die Mäuse haben angefangen in meiner Handschuhbox ein Nest zu bauen. Das muss ich leider verhindern und entferne das Einfamilienhaus, das glücklicherweise noch keine kleinen Bewohner hat.

Während ich das tue, setzt sich ein Vogel auf meine Schulter und ich bin einem Herzinfarkt näher als Allem anderen. Ich habe doch eine Phobie bei flatternden Tieren und nur der Umstand, dass ich nicht ganz Madrid aufwecken will, verhindert, dass ich hysterisch losbrülle. Der Vogel ist glücklicherweise nicht darauf erpicht mich zu adoptieren und haut wieder ab.

Espanola tanzt wie eine Wilde und so was wie kurze Beller (eher Quietscher) sollen wohl heissen „Hallo, schön dich zu sehen“. Lecker Futter, Abkühlungsreinigung und Schmusen stehen wieder auf dem Programm. Auch der Versuch mit mir den Zwinger

zu verlassen, den ich leider verhindern muss. Ich würde sie ja gerne zu mir holen, aber sie hat noch keinen Impfschutz und das ist zu gefährlich.

Muca, Tizona und Guapa lasse ich noch toben und besuche Bueno, Liceo, Rainiero und Groucha. Allen geht es gut und ich erzähle Rainiero und Bueno, dass sie jetzt auch Pflegeeltern haben. Das finden sie ziemlich cool, denn die anderen Nasen haben sie schon gehänselt, weil sich bisher niemand für sie interessiert hat.

Da es noch relativ kühl ist, kann ich meine Nasen, mit Ausnahme von Feli, nach der Rückkehr zu einer Spielrunde überreden, wobei Mormon der Anführer ist. Es geht im seit ein paar Tagen wirklich gut und er benimmt sich richtig albern. Wenn man Oma und ihn so staksig springen sieht, geht Einem wirklich das Herz auf.

Dann an den PC und PENG – Strom weg ... ich denke zuerst, dass Antonio den Generator wieder anwerfen wird, aber als sich nach 10 Minuten nichts tut, gehe ich ihn suchen.

„No Gasolina“

Na toll ! Und jetzt ?

„Raquel bringt welches mit, wenn sie kommt.“

Ich bin begeistert ☺

So, kein Strom, nicht mehr lange Wasser und Frust – was macht man da ?

Man putzt !

Ich überziehe mein Bett, räume Schränke auf, sortiere Dinge um, fege, bürste und enthaare

Dann gehe ich zu Muca und Co und will sie wieder zurück in den Zwinger bringen, weil es langsam zu heiss wird. Muca will nicht und schlüpft mir aus dem Halsband. Holladireidulliöö ... ein Galgo ist abgehauen ...

Gott sei Dank kann sie das TH-Gelände nicht verlassen und ich beginne mit der Jagd. Das Zauberwort hilft ;-))) und ich schiebe sie, da das ohne Halsband einfacher ist, erstmal wieder in den Freilauf und mache ihr da das Halsband wieder um.

Okay, also Tizona und Muca an die Leine und ein neuer Versuch. Klappt ! Ich bitte Raquel, die mittlerweile gekommen ist, mir Guapa zu bringen und habe dafür die Zwingertür ca. 5 cm offen. Plötzlich von hinten ein Sprung ins Kreuz, ich stolpere und Tizona stürmt aus dem Zwinger und rast wie eine Wahnsinnige los. Für sie habe ich kein Zauberwort ☺

Ich verstaue Guapa zu Muca und mache mich dann daran Tizona wieder einzufangen. Nach 5 Minuten „Ulrike veräppeln“ hab ich sie.

Ich bin klatschnass und „packe“ sie endlich auch in den Zwinger.

Dann höre ich das vertraute Geräusch des Generators ... jetzt aber los !

Ich rase förmlich ins Mobil und werfe erstmal die Waschmaschine an – wer weiß wann ich das nächste Mal Gelegenheit dazu habe und dann stürze ich an den PC.

Dazwischen eine SMS, ob ich morgen OP-Dienst übernehmen kann.

Claro !

Irgendwann steht Monicas Duni vor der Tür und ich lasse sie natürlich rein. Emi freut sich, endlich jemand zum Laufen. Allerdings gibt Duni nach einer Runde auf und Emi ist beleidigt. Duni widmet sich dann lieber dem Stofftier-Morden und ich reinige inzwischen Mormons Augen, die schon „fast wie neu“ aussehen ... dann arbeite ich mit Brötchenpause bis 18 Uhr am PC durch – dazwischen fällt wieder der Strom aus, kommt aber wieder - und beginne dann ... na was wohl ... meinen Abendjob.

Gegen 20 Uhr bin ich zurück – Alles war im grünen Bereich und keine besonderen Vorkommnisse ;-) – und gehe noch schnell an den PC.
Klarerweise gibt es jetzt wegen La Mancha viele zusätzliche Mails.

Um 21 Uhr habe ich fast ein schlechtes Gewissen, als ich Schluss mache, aber ich bin seelisch ziemlich erschöpft und muss mal einen Abend abschalten.

